

des Deutschen Ordens aus St. Petersburger Sammlungen (S. 97–108), weist auf ein Konvolut mit zahlreichen Dokumenten zur Geschichte des Ordens im Archiv des Instituts für Geschichte in St. Petersburg hin. – John D. YOUNG, *Medieval Monastic Sermons: An Argument for New Editions* (S. 109–121), betrachtet die methodischen Voraussetzungen für eine Edition von Predigten aus dem Nonnenkloster Admont aus dem 12. Jh. – Anna SKOLIMOWSKA / Isabella ŻOŁĘDZIOWSKA, *A Review of Bishop Ioannes Dantiscus' Correspondence with Representatives of Monastic Congregations* (S. 123–150), besprechen die Editionsprinzipien einer Ausgabe der Briefe des Bischofs von Kulm (1530–1538) und Ermland (1538–1548) Johannes Dantiscus. – Wiesława DUŻY, *Ecclesiastical Sources for the Settlement Network in Warmia (Ermland) in the 16th Century* (S. 151–161), stellt die schriftlichen und kartographischen Quellen für eine Rekonstruktion der Siedlungsstruktur in Ermland dar. – Piotr OLIŃSKI (S. 197–205) bietet Anmerkungen zu den Quellen für die Erforschung des Klimas vom 13. bis zum 15. Jh. auf dem Gebiet des Deutschordensstaates. Anette LÖFFLER (S. 207–219) präsentiert Überlegungen zu einer Neuedition der *Acta Facultatis Medicae* (AFM) der Universität Wien (1399–1501). Leszek ZYGNER (S. 221–228) geht auf die editorischen Richtlinien des seit 1973 realisierten Projekts der Werkausgabe von Nikolaus Kopernikus ein. Krzysztof KOPIŃSKI (S. 271–292) analysiert die Beurteilung der ma. und frühneuzeitlichen Quelleneditionen zur Geschichte Preußens in polnischen Zeitschriften. Den Band beschließen ein Personen- und ein Ortsverzeichnis. Roman Czaja

Fragment und Makulatur. Überlieferungsstörungen und Forschungsbedarf bei Kulturgut in Archiven und Bibliotheken, hg. von Hanns Peter NEUHEUSER / Wolfgang SCHMITZ (Buchwissenschaftliche Beiträge 91) Wiesbaden 2015, Harrassowitz, VIII u. 447 S., ISBN 978-3-447-10383-1, EUR 120. – Dem derzeitigen, durch die Möglichkeiten der Digital Humanities befeuerten Trend zur Erfassung und Erforschung von Fragmenten trägt dieser Band Rechnung, dessen Beiträge zum größeren Teil auf zwei 2012 von den Hg. organisierten Symposien vorgestellt worden sind. Nach einer allgemeinen Einführung von Hanns Peter NEUHEUSER (Zu den Perspektiven der Fragmentforschung, S. 15–32) behandeln die weiteren 20 Aufsätze das Thema unter verschiedenen Aspekten: In mehreren Beiträgen werden Fragmente und Fragmentsammlungen einzelner Bibliotheken und Archive (Stiftsbibl. St. Gallen, Bibl. Nationale de France in Paris, Landeskirchliches Archiv Kassel, Historisches Archiv der Stadt Köln – vor der Katastrophe von 2009; Einsturzfragmente im Kölner Stadtarchiv) vorgestellt. Weitere Vf. beschäftigen sich mit Fragmenten unter dem Aspekt gewisser Texte, Textsorten oder Sprachen der Texte (Neues Testament; Liber Extra; Liturgische Hss., hebräische Fragmente, Fragmente in der germanistischen Forschung, Fragmente mit Musiknotation, Inkunabelfragmente), eine dritte Gruppe mit den Problemen der Erschließung von Fragmenten, der entsprechenden Methodik (Handreichung Hss.fragmente) und dem Einsatz neuer Technologien (Digitalisierung). Die zahlreich beigegebenen Abbildungen hätten vielleicht in dem